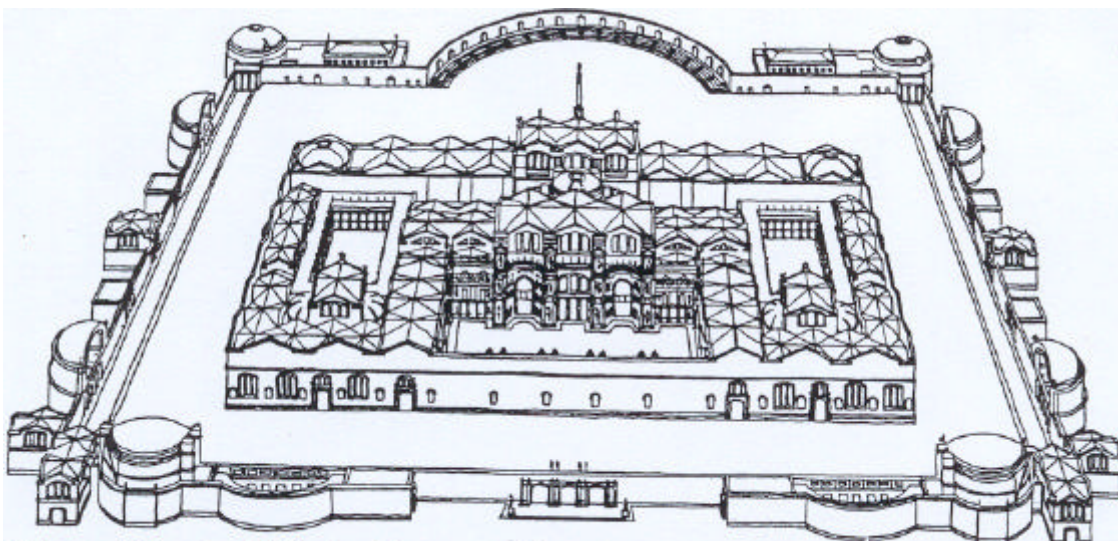


DAS RÖMISCHE BADEWESEN

In der Frühzeit wuschen die Römer zwar täglich Arme und Beine, nahmen aber nur alle neun Tage ein Vollbad, das wahrscheinlich nicht einmal warm war. So entstand schon früh das Bedürfnis nach komfortablen Privatbädern. Schon um 150 v.Chr. entstand in Pompeii das erste öffentliche Bad. Um 100 v.Chr. erfand **L.Sergius Orata** die **Zentralheizung**, wie *C.Plinius Secundus Maior* (Naturalis historia 9,168) berichtet. Die römische Zentralheizung bestand aus einem mit Holz oder Holzkohle geheizten Ofen, der *hypocaustis*, deren heiße Dämpfe mit einem großen Rohr unter die Fußböden gelenkt wurde. Diese waren auf Steinsäulen „aufgehängt“ (*suspensurae*). Damit der heiße Dampf auch in den Wänden hochsteigen konnte, wurden sogenannte *tubuli*, Hohlziegel, zum Bau verwendet. Weil der Dampf sich ja mit der Entfernung zum Ofen abkühlt, mußten die einzelnen Wasserbecken in der entsprechenden Entfernung vom Standort angelegt werden, je nachdem man sie zu temperieren wünschte. Anmerken muß man noch, daß die Thermen prinzipiell **spiegelbildlich um eine Hauptachse** angelegt wurden.

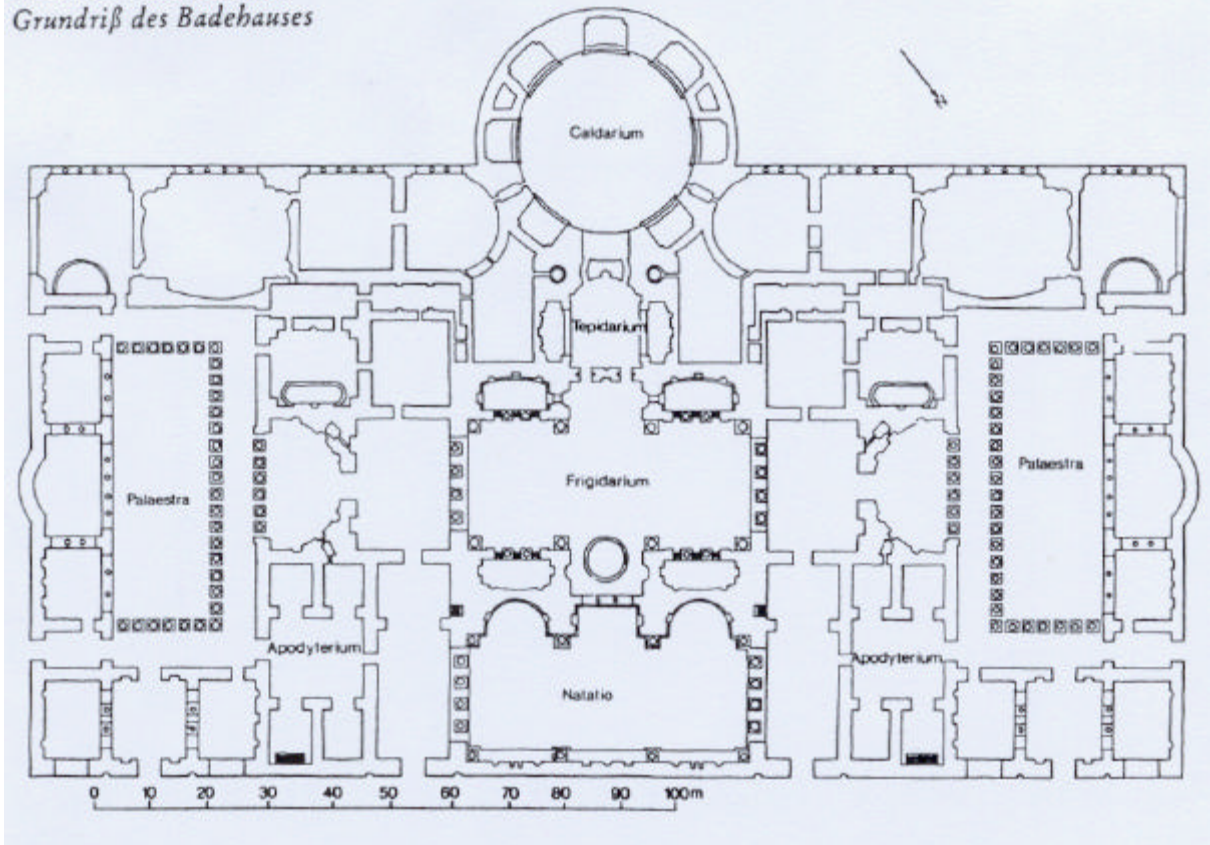
Die römischen Thermen waren ein fester Bestandteil im Leben der römischen Bürger. Man ging ins Bad nicht nur, um sich zu säubern, sondern vor allem um den Nachmittag auf angenehme Weise zu verbringen. In diesem Sinne sind die Badanstalten auch angelegt.

Ursprünglich wurden die Thermen schon um die Mittagszeit geöffnet, erst unter Kaiser *Hadrian* wurde der offizielle Einlaßtermin mit 14 Uhr festgelegt. Die Thermen schlossen bei Einbruch der Dunkelheit. Bis dahin aber standen alle Einrichtungen dem Besucher offen. *M.Vipsanius Agrippa*, der spätere Schwiegersohn des *Augustus*, der 33 v.Chr. Ädil war und somit auch die öffentlichen Badeanstalten zu kontrollieren hatte, übernahm die Eintrittskosten für alle 170 Thermen, die es damals gab. Die nachfolgenden Kaiser, die einsahen, daß man nicht nur durch Brot und Spiele die Herzen der Bevölkerung gewinnen konnte, sondern auch durch das Anlegen von Badeanstalten, versuchten durch ihre Neubauten die ihrer Vorgänger an Pracht zu übertreffen. Aus der Antike blieben uns in Rom zwei Thermen, die *Caracalla-* und die *Diokletian-Thermen* erhalten, die einen Eindruck geben können, warum viele Römer jede freie Minute, meist in der Gesellschaft von Freunden, mit denen man sich verabredet hatte, in ihnen verbrachte.



Rekonstruktion der Diokletiansthermen. Nach Paulin

Thermen des Caracalla.
Grundriß des Badehauses



Es gab die Möglichkeit im *caldarium* warm, im *frigidarium* kalt oder im *tepidarium* lau zu baden. Weiters konnte man in der *natatio*, einer Art Swimming-pool, einfach nur schwimmen. Die *apodyteria* (Umkleidekabinen) lagen links und rechts der, auf einer Linie sich befindlichen Wasserbecken. Wer allerdings ein Wannenbad bevorzugte, konnte auch ein solches finden. Man kam mit seinen eigenen Sklaven, die die Gewänder zu bewachen, ihren Herrn zu massieren und mit duftenden Ölen einzureiben usw. hatten. Wer sich keine Diener leisten konnte, fand im Bad selbst Masseure oder Bader, die um wenig Geld die notwendigen Dienste verrichteten.

Wollte man nicht ins Wasser, konnte man auf den Terrassen ein Sonnenbad nehmen. Auch sportlicher Betätigung konnte man nachgehen: in den *palaestrae* wurde nicht nur gerungen, gelaufen oder gefochten, sondern auch Ball gespielt. Wer sich selbst nicht betätigen wollte, konnte dem Treiben von der *exedra* aus zusehen. Auch nur spazieren gehen war in den Anlagen möglich; zwischen dem Badehaus und den Mauern gab es herrliche Gartenanlagen. Sogar dem Wissensdurst wurde durch eigene *bibliothecae* Rechnung getragen. Hunger und Durst wurde in den außen angelegten *tabernae* gestillt, weiters waren fliegende Händler mit eß- und trinkbaren Waren ständig in den Anlagen unterwegs.

Frauen war ursprünglich der Eintritt in die Thermen nicht gestattet. Sie mußten sich mit kleineren Badehäusern, den *balneae*, zufriedengeben. Seit der Zeit *Traians* durften sie auch die Thermen aufsuchen. Nach mehreren handfesten Skandalen wurde das gemeinsame Baden aber von Kaiser *Hadrian* wieder verboten. Schließlich wurde es mehr und mehr Sitte, die Anstalten zu verschiedenen festgesetzten Zeiten beiden Geschlechtern zu öffnen. Allerdings dürften die Räumlichkeiten, die nicht dem reinen Baden dienten, für Männer und Frauen gleichzeitig zur Verfügung gestanden sein.

Die elf uns bekannten Thermen waren:

Thermae Agrippae

25 v.Chr. geweiht, aber erst 19 v.Chr. in Betrieb genommen, südlich des Pantheon

Thermae Alexandrinae

62 n.Chr. **von Nero erbaut** und geweiht, später von Kaiser Alexander Severus (222-235) erweitert und deshalb nach ihm benannt, zwischen Pantheon und Stadium Domitiani

Thermae Titianae

80 n.Chr. von Kaiser Titus gebaut und geweiht, am Oppius nahe dem Colosseum

Thermae Traianae

104-109 n.Chr., nordöstlich der Titusthermen

Thermae Suranae

von Licinius Sura, einem Freund und Landsmann Traians auf dem Aventin (nördlich von S.Prisca) erbaut

Thermae Commodianae

190 n.Chr. von Cleander, einem Freund und Günstling des Commodus, südöstlich der Caracallathermen errichtet

Thermae Severianae

von Septimius Severus in der regio I (Porta Capena) errichtet, Lage unbekannt

Thermae Antonianae

216 n.Chr. von Kaiser **Caracalla** geweiht

Thermae Decianae

252 n.Chr. von Kaiser Decius auf dem Aventin (zwischen S.Prisca und S.Alessio) errichtet

Thermae Diocletianae

305 n.Chr. von Diokletian geweiht

Thermae Constantinianae

ca.315 n.Chr. (zwischen Piazza del Quirinale und Via Nazionale) errichtet, von hier stammen die Rossebändiger auf dem Quirinalbrunnen und die Konstantinstatuen von der Kapitolsbalustrade

Außer diesen kennen wir noch **kaiserliche Privatthermen des Maxentius** auf dem Palatin und **der Helena** (bei S.Croce in Jerusalem), sowie die **Thermae Etrusci** und viele andere als **lavacra** bezeichnete kleinere Anlagen.